



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Zusammenhalt
durch Teilhabe



Bundeszentrale für
politische Bildung

NAH DRAN 2018

**Siebte Fachtagung des Bundesprogramms
„Zusammenhalt durch Teilhabe“**

10.–11. Juli in Potsdam



Zusammenhalt durch Teilhabe

Das Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fördert Projekte zur Stärkung demokratischer Teilhabe und gegen Extremismus. Im Mittelpunkt stehen regional verankerte Vereine, Verbände und Multiplikatoren. Ihre Kompetenzen werden unterstützt und erweitert. „Zusammenhalt durch Teilhabe“ will aufmerksame und respektierte Ansprechpartner/-innen vor Ort stärken und ausbilden. Die Projekte sollen präventiv, vor allem im Vorfeld möglicher extremistischer Gefährdungen agieren und die grundlegenden Bedingungen für ein gleichwertiges und gewaltfreies Zusammenleben schaffen. Dafür stehen derzeit jährlich 12 Millionen Euro zur Verfügung.

In der Programmphase 2017 bis 2019 werden 105 Projekte mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren gefördert. Bis Ende 2016 wurden im Bundesprogramm 1.060 Personen zu Demokratieberater/-innen ausgebildet, seit 2017 laufen wieder neue Ausbildungsgänge. Sie sensibilisieren innerhalb ihrer Organisationen für das Erkennen antidemokratischer Haltungen, begleiten die Entwicklung von Präventionsstrategien und beraten im Konfliktfall vor Ort.

„Zusammenhalt durch Teilhabe“ ist ein Programm des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI). Das BMI hat die Bundeszentrale für politische Bildung mit der Umsetzung des Programms betraut.

Die Bundeszentrale für politische Bildung strebt einen offenen, politischen Diskurs unter Beachtung demokratischer Regeln an, an der alle Anwesenden teilnehmen können und sich dabei geschützt und nicht bedroht fühlen. Rassistische, sexistische und sonstige menschenverachtende Aussagen werden daher auf der Veranstaltung nicht geduldet und können zum Ausschluss der Teilnahme an der Veranstaltung führen. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die durch rassistische, sexistische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Editorial

Liebe Projektakteure,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich Willkommen zur Fachtagung NAH DRAN 2018 und zum Sommerfest des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“ in Potsdam.

Auf dem Programm stehen in diesem Jahr der Austausch von erprobten Methoden und von Best Practices sowie Weiterbildungs- und Vernetzungsmöglichkeiten für die Programmakteure von Z:T. Vor diesem Hintergrund erhalten Sie in unseren Methodenkursen und auf dem Projektmarkt die Gelegenheit, Ihre Erfahrungen aus den Bereichen Demokratieförderung und Extremismusprävention auszutauschen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Am Dienstagabend laden wir Sie herzlich zu unserem Sommerfest ein. Zu diesem Anlass möchten wir im Rahmen einer Podiumsdiskussion die aktuelle Debatte um einen modernen, zeitgemäßen Heimatbegriff aufgreifen. In Vereinen überall in Deutschland kommen Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen, gestalten ein gemeinsames Vereinsleben und setzen sich für die Gemeinschaft ein.

Damit sind die Vereine eine wichtige Säule für den gesellschaftlichen Zusammenhalt, gerade in ländlichen und strukturschwachen Regionen. Das soll auch so bleiben – einen Blick in die Zukunft und Weiterentwicklung des Programms Z:T werfen wir am Mittwochnachmittag im Plenum.

Wir wünschen Ihnen zwei interessante und anregende Tage in Potsdam sowie konstruktive Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen.

Ihre Regiestelle

Programm 10. und 11.07.2018

Dienstag, 10. Juli 2018

09.00 Uhr **Ankommen und Registrierung von Teilnehmenden**

10.15 Uhr **Tagungseröffnung**

10.30 Uhr **Keynote: „Die große Gereiztheit. Die Macht der Wut im digitalen Zeitalter – was wir wissen müssen und tun sollten.“**

Prof. **Bernhard Pörksen**, Universität Tübingen

11.30 Uhr **Methodenwerkstatt I**

Die Methodenwerkstätten MW I 1 bis MW I 8 werden am Nachmittag wiederholt.

Die Methodenwerkstatt MW I 9 dauert 180 min, eine Teilnahme muss für beide Werkstattblöcke eingeplant werden.

MW I 1: Actionbound | Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V.

MW I 2: Ideen werden Bilder – wie Beteiligung und Außendarstellung gemeinsam gelingen | NaturFreunde Hessen e.V.

MW I 3: Interaktives Stationen-Spiel „Ich-Du-Wir“ | Diakonie Mitteldeutschland

MW I 4: „Deine tägliche Dosis Politik“ – Wie richte ich einen eigenen Messenger-Kanal ein? | Bundeszentrale für politische Bildung

MW I 5: Back to the roots – Werte als Grundlage für die Beratungsarbeit | Landesfeuerwehrverband Brandenburg e.V.

MW I 6: Don't judge a book by its cover: Einführung in die „Lebendige Bibliothek“ | Anne Frank Zentrum

MW I 7: Themenblätter: Rechtspopulismus, Zivilcourage, Flüchtlinge | Bundeszentrale für politische Bildung

MW I 8: Einbeziehung migrantischer Milieus | Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V.

MW I 9: Planspiel „Unsere Region“ | THW-Jugend Saarland e.V.

MW I 10A: Interkulturelle Einsatzübungen im Bevölkerungsschutz | Courage-Werkstatt für Demokratische Bildungsarbeit e.V. und

THW Landesverband Sachsen, Thüringen

MW I 11A: Kollaboratives Arbeiten mit Canvas | Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.

MW I 12A: Methodenkoffer für interaktive und partizipative Methoden der Seminararbeit | Brandenburgische Sportjugend, Landessportbund Brandenburg e.V.

13.00 Uhr **Mittagessen**

14.00 Uhr **Methodenwerkstatt I – Wiederholung**

Die Methodenwerkstätten MW I 1 bis MW I 8 werden wiederholt.

Die Methodenwerkstatt MW I 9 wird fortgesetzt.

Zusätzlich werden angeboten:

MW I 10B: Newsroom – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit |
NaturFreunde NRW

MW I 11B: Demokratie-Scan | Netzwerk Demokratie und Courage e. V.

MW I 12B: Der „rote Koffer“ der NaturFreunde-Stärkenberatung |
NaturFreunde Thüringen e. V.

15.30 Uhr **Marktplatz**

Projektstände, Poster, interaktive Aktionen

Beginn des Sommerfests

16.30 Uhr **Grußwort**

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

„Heimat gemeinsam gestalten“ – Podiumsdiskussion

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

Thea Dorn, Autorin

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Moderation: **Anke Plättner**

18.00 Uhr **Eröffnung Grillabend**

22.00 Uhr **Ende des Sommerfests**

Mittwoch, 11. Juli 2018

Bis **Zeit für Check-Out, Gepäckaufbewahrung möglich**
09.30 Uhr

09.30 Uhr **Guten Morgen!**
Warm-Up-Methoden aus der Projektpraxis

10.00 Uhr **Methodenwerkstatt II**
MW II 1: Toolbox – Kreative Ideen für interkulturelles Lernen in Jugendverbänden | Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e.V. und THW-Jugend NRW e.V.
MW II 2: „Wertewandel – ja bitte!“ Der Philosophische Wertedialog als Methode der Demokratiestärkung | Akademie „Kinder philosophieren“ der gfi gGmbH
MW II 3: „Forum-Theater“ – Ansätze gegen Diskriminierung spielerisch ausprobieren | Anne Frank Zentrum
MW II 4: „Und nun hier“ – Erzählcafé | Heimatbund Thüringen e.V.
MW II 5: Moderation gut und erfolgreich gestalten: Ein Training zum Lernen und Ausprobieren | Benjamin Winkler-Saalfeld
MW II 6: Das Brett vorm Kopf kreativ beseitigen | Planpolitik GbR
MW II 7: Gib deiner Meinung eine Stimme! | VERSTÄRKER – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit
MW II 8: Organisation und Moderation von kontroversen Bürgerversammlungen | Landeszentrale für politische Bildung Sachsen
MW II 9: Keynote ist out – Beteiligung ist in | Politik zum Anfassen e.V.
MW II 10: Die Produktionsfirma in der Hosentasche. Grundlagen zur Videoproduktion mit dem Smartphone. | agentur gretchen
MW II 11: FakeNews – Methoden aus der Bildungsarbeit | Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.30 Uhr **Methodenwerkstatt II – Fortsetzung**

14.45–
15.15 Uhr **Abschluss im Plenum**
Perspektiven des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“
Dr. **Axel Lubinski**, Referatsleiter „Politische Bildung und Politische Stiftungen“, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
Lan Böhm, Leiterin der Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Bundeszentrale für politische Bildung

Ausführliches Programm

10.15 Uhr

Dienstag, 10.07.2018

Tagungseröffnung

10.30–11.30 Uhr

Keynote:

Die große Gereiztheit

Die Macht der Wut im digitalen Zeitalter – was wir wissen müssen und tun sollten.

Was macht Gerüchte und Falschnachrichten derart erfolgreich? Wo liegen die Ursachen der spürbaren Wahrheits- und Vertrauenskrise? Wieso verschieben sich die Grenzen des Sagbaren in drastischer Weise? Und weshalb sind Populisten überall in Europa die Profiteure einer veränderten Medienwelt? Bernhard Pörksen, Professor für Medienwissenschaft an der Universität Tübingen, analysiert anschaulich und konkret die Erregungsmuster des digitalen Zeitalters und das große Geschäft mit der Desinformation. Er führt vor, wie sich unsere Idee von Wahrheit, die Dynamik von Enthüllungen und der Charakter von Debatten verändern. Und er nennt Prinzipien der Kommunikation und der Deeskalation, die helfen können, die allgemeine Erregung zu dämpfen und zu einem ausreichend respektvollen Miteinander zurückzukehren.

Referent:

Prof. Dr. **Bernhard Pörksen** Professor für Medienwissenschaft, Universität Tübingen; Autor zahlreicher Bücher („Kommunikation als Lebenskunst“, „Die große Gereiztheit“)

Methodenwerkstatt I

Die Methodenwerkstätten MW I 1 bis MW I 8 werden am Nachmittag wiederholt.

Die Methodenwerkstatt MW I 9 dauert 180 min, eine Teilnahme muss für beide Werkstattblöcke eingeplant werden.

MW I 1: Actionbound | Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V.

– interkulturelles Lernen – einfache Übungen – App –

Actionbound ist eine Handy-App zum interkulturellen Lernen. Niedrigschwellige Übungen zu verschiedenen Aufgaben, die Bounds genannt werden, können allein oder in kleinen Gruppen durchgespielt werden. Sie sind geeignet für den Einstieg in Gruppenabende von Jugendverbänden. Wir werden in der Methodenwerkstatt mit folgenden Bounds arbeiten:

- 1. Bound „Heimatsuche“:** Dieser Bound dient als Einstieg in das Thema Zu- und Abwanderung. Über das Erfahren und Erleben der eigenen Familiengeschichte wird deutlich, dass Migration ein selbstverständlicher Prozess in vielen Familien ist.
- 2. Bound „Stammtischparolen“:** In diesem Bound geht es um Stammtischparolen und wie man diesen mit Fakten begegnet.
- 3. Bound „Chancengerechtigkeit“:** Dieses Positionierungsspiel zu Menschenrechten und sozialen Differenzierungen sensibilisiert für die zahlreichen Formen von Diskriminierung.
- 4. Bound „Gemeinsamkeiten & Unterschiede“:** Diese Übung sensibilisiert gegen das Schubladendenken und macht erfahrbar, dass es zwischen dem Eigenen und Anderen immer wieder auch Gemeinsames gibt.

Leitung:

Ulrike Christiansen und **Gerold Stabel**, Gustav Stresemann Institut in Niedersachsen e.V.

MW I 2: Ideen werden Bilder – wie Beteiligung und Außendarstellung gemeinsam gelingen | NaturFreunde Hessen e.V.

– kreativ – Graphic Recording – Öffentlichkeitsarbeit –

Beteiligung spielt für Organisationen im ehrenamtlichen Bereich eine große Rolle. Projekte werden besser angenommen und treffen die Bedürfnisse der Teilnehmenden genauer, wenn diese bereits bei der Konzeptionierung und Bedarfsanalyse beteiligt sind. Häufig sind die Fragen, die der Basis dazu gestellt werden, aber immer noch die Fragen der Organisationsleitung. Innovative Methoden der Beteiligung versuchen stattdessen bereits mit den Fragen der Basis zu beginnen. Ehrenamtlichen an der Basis fehlt häufig die Motivation seitenlange Protokolle und Konzepte zu erarbeiten. Illustrationen (Graphic Recording) erleichtern an dieser Stelle die Moderation und schaffen anschauliche Ergebnisse.

Diese Ergebnisse geben der Gruppe nicht nur ein Selbstbild, sondern sie vermitteln das Projekt auch nach außen. Der Workshop soll allen Teilnehmenden die Möglichkeit geben, einfachste Formen der Illustration zu erlernen und auszuprobieren. Manchmal braucht es gar nicht viel um etwas hilfreich grafisch darzustellen.

Leitung:

Merlin Wolf, Projektleiter Stärkenberatung NaturFreunde Hessen, und
Laura aus dem Siepen, Künstlerin der Kreativagentur farbtier

MW I 3: Interaktives Stationen-Spiel „Ich-Du-Wir“ | Diakonie Mitteldeutschland

– interaktiv – interkulturelles Lernen – Spiel –

Das Spiel „Ich-Du-Wir“ ist ein interaktives Stationenspiel, welches sich für den Einsatz in Workshops und mit Gruppen bis zu 12 Menschen eignet, die bereit sind, über den eigenen Tellerrand hinaus zu blicken.

Es lässt sich sowohl mit Kindern und Jugendlichen spielen als auch mit Erwachsenen. Letztere können beim Durchlaufen der verschiedenen Spielstationen auch noch einiges lernen. Mit dem interaktiven Gruppenspiel soll Verständnis für andere Lebenswelten geweckt werden, Wissen vermittelt und Vorurteile abgebaut werden. Die Teilnehmenden durchlaufen in zwei Gruppen insgesamt acht Stationen, an denen sie verschiedene Aktionen durchführen müssen. Bei jeder Station bekommen sie ein Lösungswort, welches am Ende eine Lebensweisheit ergibt. Um das Ziel zu erreichen, müssen beispielsweise Wörter beschrieben und erraten werden ohne diskriminierende oder abwertende Begriffe zu verwenden. An einer anderen Station warten knifflige Schätzfragen oder man muss sich entscheiden, von welchen Dingen man sich auf der Flucht in ein anderes Land trennen würde. Das Ziehen eines Loses am Ende, fällt die Entscheidung darüber, ob man prozentual gesehen eher in einem reichen oder einem ärmeren Land geboren wird und hält kulinarische Überraschungen bereit.

Leitung:

Manuela Marscholke, Lutz Gitter, Jenny Menzel und Anne-Katrin Linde,
Diakonie Mitteldeutschland

MW I 4: „Deine tägliche Dosis Politik“ – Wie richte ich einen eigenen Messenger-Kanal ein? | Bundeszentrale für politische Bildung

– Messenger-Dienst – Zielgruppenerreichung –

Politische Bildung muss dort hingehen, wo die Menschen sind. Das heißt aktuell, auch die Messenger-Dienste wie WhatsApp, Telegram und Co. in den Blick zu nehmen. Für politische Bildner/-innen sind dies wichtige Plattformen, um vor allem junge Menschen zu erreichen.

Mit dem Infokanal für Messenger „Deine tägliche Dosis Politik“ versucht die bpb genau das und verabreicht Jugendlichen und jungen Menschen von Montag bis Freitag jeden Morgen um 7 Uhr eine Wissensdosis zu einem Thema aus Politik, Geschichte und Gesellschaft – zumeist mit tagesaktuellen Bezügen, immer gut recherchiert und verständlich aufbereitet. Und: immer ansprechbar, denn das Community Management und der Dialog mit den Nutzer/-innen steht im Mittelpunkt.

Im Workshop berichten die verantwortlichen bpb-Redakteure über ihre Erfahrungen mit diesem Format der politischen Bildung und geben Tipps und Hilfestellung zur Umsetzung eigener Messengerformate.

Leitung:

Michelle Trimborn und **Peter Schuller**, Online-Redaktion der Bundeszentrale für politische Bildung

MW I 5: Back to the roots – Werte als Grundlage für die Beratungsarbeit | Landesfeuerwehrverband Brandenburg e. V.

– Beratungsarbeit – Methoden – Werte –

In unserer schnelllebigen Zeit kennen wir für alles den Preis, doch kennen wir den wahren Wert? Ob in der Familie, im Beruf, in der Politik, im Vereinsleben oder in Alltagssituationen sind Werte tief verwurzelt und prägen – größtenteils unbewusst – unsere Kommunikation und Handlungen.

Der Workshop zielt darauf ab in erlebnisaktivierenden Methoden das Bewusstsein zu schärfen. Unsere Wertvorstellungen sind der Ursprung für Wertschätzung, Anerkennung und Akzeptanz. Doch so individuell wir Menschen sind, sind auch die Wertvorstellungen unterschiedlich ausgeprägt. Nicht selten lassen sich darauf Konflikte zurückführen.

Wir laden Sie dazu ein, ins Unterbewusstsein abzutauchen und einen Blick unter die Oberfläche zu wagen. Abschließend möchten wir mit Ihnen über die Potenziale dieser Methode in der eigenen Beratungsarbeit ins Gespräch kommen.

Leitung:

Ingo Bröcker-Wätzel und **Ludwig Schäler-Bode**, Projekt „Ohne Blaulicht“ des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg e. V.

MW I 6: Don't judge a book by its cover: Einführung in die „Lebendige Bibliothek“ | Anne Frank Zentrum

– Veranstaltungsformat – Zeitzeugen – jedes Thema möglich –

Das Anne Frank Zentrum 2016 hat das Format „Lebendige Bibliothek“ weiterentwickelt, um Dialogräume über Flucht zu schaffen. Die Erfahrung zeigt, dass der Dialog über Lebensgeschichten und Fluchterfahrungen gesellschaftlichen Spaltungen entgegenwirkt. Die „Lebendige Bibliothek“ als Tages- oder Halbtagesveranstaltung ist zu jedem Thema möglich. Es bringt Menschen zusammen, die sich sonst wahrscheinlich nie begegnet wären. Ziel ist es, persönliche Begegnungen zu schaffen und neue Perspektiven und Erfahrungswelten zu ermöglichen.

Was hat das Format mit einer klassischen Bibliothek zu tun und welche Akteure sind an einer erfolgreichen Durchführung beteiligt? Was macht einen gelungenen Bibliothekskatalog aus? Der Workshop führt in das Dialogformat „Lebendige Bibliothek“ ein und gibt praktische Tipps für die Umsetzung.

Leitung:

Bianca Ely, Bereichsleitung „Entwicklung – Neue Lernformate“, Anne Frank Zentrum;
Ilira Aliai, Living Library Greece

MW I 7: Themenblätter: Rechtspopulismus, Zivilcourage, Flüchtlinge | Bundeszentrale für politische Bildung

– Themenblätter – Methodensammlung – Weiterentwicklung –

Rechtspopulismus, Zivilcourage, Flüchtlinge – die „Themenblätter im Unterricht“ sind inhaltlich aktuell und methodisch vielfältig – und auch vielfältig einsetzbar! So lautet zumindest die These, deren Prüfung wir im Workshop an drei Ausgaben konkret angehen wollen. Expert/-innen sind dabei die Teilnehmenden selbst, denn sie kennen die Zusammenhänge und Anforderungen ihrer Arbeitskontexte ganz genau. Nach kurzem Input zur Reihe und den drei exemplarisch gewählten Ausgaben Nr. 108, 109 und 114 geht es deswegen vor allem um den Austausch: Was ist machbar, was nicht? Welche Ideen bringen andere mit, was wurde vielleicht sogar schon ausprobiert? Wie können die Unterrichtsmaterialien der Bundeszentrale für politische Bildung, bestehend aus vierseitiger Handreichung und doppelseitigem Arbeitsblatt im Klassensatz, so adaptiert werden, dass ein gelingender Einsatz möglich ist? Ziel ist es, mit neuen Anregungen zu einem etablierten Format aus dem Workshop zu kommen – und zwar auf Seiten der Teilnehmenden wie auf Seiten der Workshop-Leitung, die als verantwortliche Referentin in der bpb redaktionell die Herausgabe der „Themenblätter“ betreut (www.bpb.de/themenblaetter).

Leitung:

Linda Kelch, Bundeszentrale für politische Bildung

MW I 8: Einbeziehung migrantischer Milieus | Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V.

Migrantische Milieus werden häufig nicht verstanden und nicht erreicht. Sie werden als „Parallelgesellschaft“ stigmatisiert. Dabei engagieren sie sich stark im Gemeinwesen und wir merken es nicht. Wir könnten Türen öffnen und benötigen dazu methodische Schlüsselkompetenzen.

In dieser Methodenwerkstatt können Sie Ihr thematisches Wissen, Ihre fachlichen Fähigkeiten und Ihre methodisch-didaktischen Kenntnisse erweitern. Sie bekommen Tipps zu schwierigen Situationen und konkreten Methoden.

Leitung:

Dervis Hizarci, KlGA e. V.

MW I 9: Planspiel „Unsere Region“ | THW-Jugend Saarland e. V.

– Planspiel – Kommunikation – Teambuilding –

Das Planspiel „Unsere Region“ ist ein Simulationsspiel mit kreativen Elementen. Ziel ist die Darstellung der Kommunikationswege in einem Projekt und die Probleme beim Zusammenführen von Teilergebnissen der Projektteams zu einem Ganzen.

Das Spiel kann sowohl zum klassischen Teambuilding als auch zum Einstieg in den Themen-komplex „Kommunikation und Zusammenarbeit“ in der Bildungsarbeit eingesetzt werden. Hier bietet es die perfekte Grundlage, um auf konkrete Probleme, die von den Teilnehmenden selbst erkannt wurden, einzugehen und eigene Lösungen in der Team-Kommunikation zu entwickeln. Nach einer kurzen Einführung werden die Teilnehmenden die Ebenen wechseln und in die simulierte Realität des Planspiels eintauchen. Das Planspiel ermöglicht den Teilnehmenden nicht nur, Fachwissen zu erwerben und diskursiv umzusetzen, sondern auch methodisch-strategische Kompetenzen sowie sozial-kommunikative Fertigkeiten einzuüben. Am Ende sammeln wir die persönlichen Erkenntnisse und werten diese aus. Voraussetzungen für diesen Workshop sind einzig und allein Spielfreude.

Diese Methodenwerkstatt dauert 180 Minuten. d. h. Sie müssten durchgängig daran teilnehmen und könnten nach der Mittagspause nicht wechseln.

Leitung:

Jörg Podlinski, freiberuflicher Trainer und Seminarleiter

MW I 10A: Interkulturelle Einsatzübungen im Bevölkerungsschutz | Courage-Werkstatt für Demokratische Bildungsarbeit e. V. und THW Landesverband Sachsen, Thüringen

– interkulturelles Lernen – Einsatzübung in der Verbandsausbildung –

Die Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e. V. entwickelte in Zusammenarbeit mit dem THW-Landesverbandes Sachsen, Thüringen eine interkulturelle Einsatzübung für einen Ortsverband des THW. Das Spezifische der Übung ist, dass neben den fachlichen, THW-spezifischen Aspekten auch Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens in die Übung implementiert sind und im Anschluss gemeinsam mit THW-Helfer/-innen reflektiert werden. Im Workshop soll es darum gehen, den Teilnehmenden einen Einblick in die Ausgestaltung der interkulturellen Einsatzübung und insbesondere ihrer interkulturellen Aspekte zu vermitteln. Bislang wurde die Übung einmal durchgeführt. Entwickelt wurde das Format im Rahmen des Projekts „Tolerant – Hilfsbereit – Welt offen“ der Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit in Kooperation dem der THW-Jugend Sachsen.

Diese Werkstatt wird nur 1x angeboten!

Leitung:

Hannes Keil, Courage-Werkstatt, **Marlene Schultz**, Courage-Werkstatt, und **Tommy Schmidt**, THW Landesverband Sachsen, Thüringen

MW I 11A: Kollaboratives Arbeiten mit Canvas | Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e. V.

– Projektmanagement – neue Ideen –

Neue Projektidee? Und wie weiter? Wir laden ein, zur Erprobung einer agilen, kollaborativen Methode für innovatives Projektmanagement:

Das Business Canvas Modell ist eine Art konzeptuelle Landkarte. Sie ähnelt ein bisschen der Leinwand eines Malers. Statt in einer Ecke der Leinwand anzufangen, startet man dort, wo es die „Muse“ eingibt und baut das Gemälde organisch auf.

Das Business Canvas Model dient im unternehmerischen Umfeld zur Entwicklung von neuen Geschäftsmodellen und Produkten – neuerdings auch bei der Überprüfung von Verwaltungsangeboten. Wir möchten aufzeigen, wie es auch für Prozesse und Projekte in Verbands- und Ehrenamtsstrukturen sinnvoll einsetzbar ist.

Projekte basieren auf komplexen Annahmen und konzeptionellen Überlegungen – die direkte Visualisierung wandelt stillschweigende Voraussetzungen in explizite Informationen. Die Canvas wird so zu einem Tool für den Dialog über Ideen – für Einzelne, die ihre Ideen skizzieren, und für Gruppen, die ihre Ideen gemeinsam entwickeln. Bringen Sie Ihre Ideen für neue Projekte oder neue „Geschäftsmodelle“ mit in dem Workshop. Hier können sie direkt weiterentwickelt werden.

Diese Werkstatt wird nur 1x angeboten!

Leitung:

Gabriella Schmitt, **Anna Ziener** und **Veronika Hähner**, Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e. V.

MW I 12A: Methodenkoffer für interaktive und partizipative Methoden der Seminararbeit | Brandenburgische Sportjugend, Landessportbund Brandenburg e. V.

– Methoden – Seminargestaltung – Partizipation –

Sobald Sie den „Methodenkoffer für interaktive und partizipative Methoden der Seminararbeit“ mit reichlich Schwung geöffnet haben, bietet dieser spannende Einblicke und Lernerfahrungen.

Sind Sie bereit auszuprobieren, aktiv herauszufordern und für bestimmte Methoden vollen Körpereinsatz zu zeigen?

Die Methodik der partizipativen Seminare für Engagement bietet eine breite Palette an Möglichkeiten für Diskussionsrunden, Aktionen zur Gewinnung neuer Zielgruppen, Moderationen und Projekttreffen.

Der „Methodenkoffer für interaktive und partizipative Methoden der Seminararbeit“ soll als Grundlage für die Gestaltung des gemeinsamen Praxisworkshops dienen. Die Inhalte beantworten Fragen, wie beispielsweise: „Wie kann ich Veranstaltungen so planen, dass die Teilnehmenden die Möglichkeit haben sich zu beteiligen und gleichzeitig in Bewegung kommen? Wie kann Partizipation und Einbeziehung nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis funktionieren?“ Diese Methodenwerkstatt ergründet Möglichkeiten kreativer Methoden, um Prozesse, Themen und Inhalte anschaulich und greifbar zu machen, um Lern-, Veränderungs- und Dialogprozesse zu unterstützen und zu gestalten.

Leitung:

Susanne Springborn und **Alexandra Moll**, Brandenburgische Sportjugend
Landessportbund Brandenburg e. V.

Methodenwerkstatt I – Wiederholung

Die Methodenwerkstätten MW I 1 bis MW I 8 werden wiederholt. Die MW 9 wird fortgesetzt.

Darüber hinaus werden angeboten:

MW I 10B: Newsroom – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | NaturFreunde NRW

– Kommunikationskonzept – Presseverteiler –

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind wichtig, um die Bekanntheit von Vereinen und Verbänden zu erhöhen und die Arbeit der Öffentlichkeit vorzustellen. In einem interaktiven Vortrag werden Elemente für eine gute Öffentlichkeitsarbeit am Beispiel des Projekts „Stärkenberatung der NaturFreunde NRW e.V.“ präsentiert. Wir erläutern anhand der 8 W-Fragen unser Kommunikationskonzept: Was und wen wollen wir mit welcher Botschaft erreichen? Wie sieht unser zeitliches Konzept aus? Was ist unser „Eyecatcher“ in der Öffentlichkeit?

Wir zeigen, wie Sie einen Presseverteiler erstellen, was in eine Pressemappe gehört, anhand welcher Kriterien Sie eine geeignete Location für ein Pressegespräch wählen und wie es vor- und nachbereitet wird. Anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer Arbeitsphase „Eyecatcher“ für ihre Projekte (oder in kollegialer Beratung für Andere) zu erstellen. Diese Symbole können die Projektziele visuell transportieren und in der Pressearbeit als Aufmacher und roter Faden fungieren.

Leitung:

Dr. **Talin Kalatas**, Projektleiterin Stärkenberatung NaturFreunde NRW

MW I 11B: Demokratie-Scan | Netzwerk Demokratie und Courage e. V.

– Selbstanalyse – demokratiefeindliche Vorfälle –

NDC e.V. bietet Interessierten die Analyseplattform Demokratie – Scan zum Umgang mit demokratiefeindlichen Vorfällen an.

Die Leitfragen des Selbst-Check konzentrieren sich auf die Analyse des Zustands von Organisationen/Einrichtungen mit Blick auf demokratiefeindliche Vorfälle. Darüber hinaus werden strukturelle Rahmenbedingungen sowie die Qualifikation und professionelle Haltung der Mitarbeitenden, der Mitglieder der Organisation und der Einrichtung selbst unter die Lupe genommen. Im Mittelpunkt stehen die Fragestellungen „Was sind für uns demokratie-feindliche Vorfälle?“ und „Ab wann und wie sollten/können diese zielorientiert bearbeitet werden?“.

Die Analyse wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Leipzig entwickelt und kann unterstützend in Beratungs- und Bildungsprozesse eingebaut werden.

Leitung:

Nele Möhlmann, Netzwerk Demokratie und Courage e. V.

MW I 12B: Der „rote Koffer“ der NaturFreunde-Stärkenberatung | NaturFreunde Thüringen e. V.

– Markenzeichen – Stärkenberater/-innen – Methoden –

Stärkenberater/-innen der NaturFreunde erhalten nach Abschluss ihrer Ausbildung einen roten Koffer, der mit hilfreichem Inhalt für ihre Aufgaben als Demokratieberater/-innen bestückt ist. Der rote Koffer ist dabei mehr als ein Instrument für die zukünftigen Einsätze der Berater/-innen. Er ist das Markenzeichen aller Stärkenberater/-innen der NaturFreunde, der die in der Ausbildung erlernten Fähigkeiten der Berater/-innen symbolisiert, in den Verband hinein als Wiedererkennungsmerkmal für die Stärkung von Demokratie und Toleranz wirkt und ein Sinnbild der NaturFreunde als Verband des demokratischen Miteinanders in der Öffentlichkeit darstellt. In dieser Methodenwerkstatt wird der rote Koffer der NaturFreunde-Stärkenberatung zunächst kurz mit seinen Einsatzfeldern vorgestellt. Anschließend erleben die Teilnehmenden ausgewählte Methoden und Materialien des Koffers in einer Live-Demonstration, z. B. anhand mitgebrachter Beratungsanliegen. Zum Schluss des Workshops diskutieren wir gemeinsam, ob und wie ein solcher Koffer oder seine Inhalte für die Projekte der Teilnehmenden verwendet werden können.

Diese Werkstatt wird nur 1x angeboten!

Leitung:

Rachel Lankes, Referentin Ehrenamtskoordination der NaturFreunde Thüringen e. V., und **Benjamin Winkler-Saalfeld**, Coach im Bundesprogramm „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Marktplatz

Wie genau sind unsere Projektträger eigentlich in der Demokratiestärkung aktiv? Ob aus dem Bereich des Amateursports, der freiwilligen Feuerwehren, der ehrenamtlichen Gliederungen des Technischen Hilfswerks, der Wohlfahrt oder anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen – so breitgefächert wie das Akteursspektrum, ist auch die Herangehensweise der einzelnen Projekte, wenn es um die Förderung von Demokratie und Teilhabe an der Basis geht.

Schlendern Sie über den Projektmarkt und entdecken Sie unsere vielfältige Projektilandschaft!

An den Marktständen im Foyer werden verschiedene Projektträger ihre Methoden präsentieren und sich mit ihren Angeboten vorstellen. Hier können Sie einen Einblick in die ehrenamtliche Arbeit der Organisationen gewinnen und Produkte aus der Praxis selbst ausprobieren.

Der bpb-Büchertisch lädt zum Schmökern ein. Am Stand von „Zusammenhalt durch Teilhabe“ kann man mehr über unsere Arbeit und die Angebote des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat erfahren. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums des Landesprogramms „Tolerantes Brandenburg“ werden auch diese mit einem Stand vertreten sein.

Sommerfest

Grußwort

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

Podiumsdiskussion | „Heimat gemeinsam gestalten“

Die Podiumsdiskussion greift die aktuelle Debatte um einen modernen, zeitgemäßen Heimatbegriff auf. Was verstehen wir unter Heimat? Welche Rolle spielen Heimat und Identität für den gesellschaftlichen Zusammenhalt? Welche Ziele verfolgt ein Heimatministerium? Und wie verhindern wir, dass die Heimatdebatte durch nationalistisch geprägte Akteure instrumentalisiert wird?

In Vereinen überall in Deutschland kommen Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammen, gestalten ein gemeinsames Vereinsleben und setzen sich für die Gemeinschaft ein. Gerade in ländlichen Räumen bietet dieses ehrenamtliche Engagement enorme Chancen – und könnte auch einen maßgeblichen Beitrag zur Gestaltung von Heimat leisten.

Gemeinsam mit Bundesinnenminister Horst Seehofer, der Autorin Thea Dorn und dem Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung Thomas Krüger wollen wir darüber diskutieren.

Horst Seehofer, Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat

Thea Dorn, Autorin u. a. von „deutsch, nicht dumpf – ein Leitfaden für aufgeklärte Patrioten“.

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung

Moderation:

Anke Plättner, Journalistin und Fernsehmoderatorin

Guten Morgen!

Warm-Up-Methoden aus der Projektpraxis

10.00–12.30 Uhr

Methodenwerkstatt II

Die Methodenwerkstätten II bieten einen intensiven Einblick und haben einen großen Praxisanteil. Sie umfassen jeweils ca. 3 Std. und werden nach der Mittagspause fortgesetzt.

13.30–14.45 Uhr

Methodenwerkstatt II Fortsetzung

MW II 1: Toolbox – Kreative Ideen für interkulturelles Lernen in Jugendverbänden | Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. und THW-Jugend NRW e. V.

– interkulturelles Lernen – Methoden –

In diesem Workshop haben Sie die Gelegenheit, eine interessante Toolbox kennenzulernen und verschiedene Methoden auszuprobieren sowie im kollegialen Austausch zu diskutieren, wie man sie in der eigenen Projektarbeit einsetzen kann.

Die Toolbox wurde im Modellprojekt „anders statt artig – Kreative Ideen für interkulturelles Lernen“ des Arbeitskreises deutscher Bildungsstätten e. V. und der THW-Jugend NRW e. V. entwickelt.

Zwei Jahre lang haben (Jung-)Helferinnen und (Jung-)Helfern, an neuen Ideen gearbeitet, wie Jugendliche und Erwachsene sich im Jugendverband und der politischen Bildungsarbeit mithilfe von Übungen, Spielen und Methoden mit den Themen Vielfalt, Toleranz aber auch Ausgrenzung und Rassismus auseinandersetzen können.

So ist eine bunte Sammlung an Methoden (Funk-Rallye, Planspiele, Toolkit für Erklärungsfilme, TaschenHandBuch) entstanden, die bis Anfang 2019 in Jugend- und Seminargruppen des Projekts evaluiert und auf ihre praktische Anwendung hin getestet wird.

Leitung:

Tabea Janson, Projektleitung, und **Mohamed Ali Saidi**, freiberuflicher Bildungsreferent

MW II 2: „Wertewandel – ja bitte!“ Der Philosophische Wertedialog als Methode der Demokratiestärkung | Akademie „Kinder philosophieren“ der gfi gGmbH

– Philosophieren – Methode – Wertedialog –

Das Wertefundament einer demokratischen Gesellschaft besteht nicht nur aus einem festen Fundament, das man in eine Verfassung bannen oder künftigen Generationen vermitteln kann. Denn nicht Begriffe wie Toleranz, Freiheit oder Menschenwürde machen dieses Fundament aus, sondern was wir übereinstimmend darunter verstehen und wie wir es leben. Ein lebendiges Wertesystem verlangt nach einer stetigen Auseinandersetzung und darf sich ebenso verändern wie die Gesellschaft, der es Orientierung gibt.

Im Workshop erleben die Teilnehmenden das Format des philosophischen Wertedialogs und reflektieren ihre Erfahrungen aus dem Gespräch in Bezug auf notwendige Rahmenbedingungen und die zugrundeliegende Methodik der Gesprächsführung. Sie setzen sich damit auseinander, was die Methode zur Wertebildung beitragen kann und machen sich auf die Suche nach Themen und Einsatzmöglichkeiten für den Wertedialog in ihren eigenen Projekten und Arbeitsfeldern.

Leitung:

Julia Blum-Linke und **Christophe Rude**, Akademie „Kinder philosophieren“

MW II 3: „Forum-Theater“ – Ansätze gegen Diskriminierung spielerisch ausprobieren | Anne Frank Zentrum

– Methode – Diskriminierung – spielerisch lernen –

Im Forum-Theater werden Diskriminierungssituationen reflektiert und szenisch dargestellt. Das Besondere: Die Zuschauer/-innen können selbst auf die Bühne kommen und die Situation verändern, indem sie alternative Verhaltensweisen einzelner Akteure ausprobieren.

Mit der Methode Forum-Theater wird erlebbar, dass Situationen, in denen Diskriminierung passiert, veränderbar sind. Gemeinsam werden verschiedene Strategien des Handelns erprobt. Mutig sein, eingreifen und sich miteinander für Respekt und gegen Ausgrenzung einsetzen – oft schon reichen kleine Veränderungen aus, um eine Situation zu einem anderen Ausgang zu bringen.

Wir wollen im Workshop selbst spielen und die Methode Forum-Theater durchführen. Vorerfahrungen im Theater sind nicht notwendig. Anschließend sprechen wir über Chancen und Herausforderungen des Formats bei der Umsetzung mit diversen Zielgruppen.

Leitung:

Christine Wehner, Referentin „Entwicklung – Neue Lernformate“ Anne Frank Zentrum Berlin und Lena Herenz, freiberufliche Trainerin

MW II 4: „Und nun hier – Erzählcafé | Heimatbund Thüringen e. V.

– interkultureller Dialog – Begegnungen – Veranstaltungsformate –

Willkommenskultur in Verbänden und Netzwerken – zwei Beispiele des Heimatbundes Thüringen e. V.

Wenn das Neue auf das Alte oder das Bekannte auf das Fremde trifft, dann bietet sich ein großer Raum, der sich füllen lässt – mit allem. Neugier und Unsicherheit, Interesse und Abgrenzung, Ablehnung und Annäherung, Können und Wollen, Lernen und Einsehen sind dabei nur einige Regungen, die ausgelöst und empfunden werden können. Die These ist, dass in jedem Falle das Aufeinandertreffen für Auseinandersetzung sorgt – mit sich und mit dem Neuen und Fremden und mit Anderen. Dieser These folgend braucht es Räume zur Begegnung. Zwei methodische Möglichkeiten diese Begegnungen zu gestalten sind das Erzählcafé und der Interkulturelle Dialog.

Wir laden die Teilnehmenden ein, in einem Erzählcafé der Geschichte von Idris Izzidin zu lauschen und anhand des Gehörten ins Fragen zu kommen. Der Interkulturelle Dialog – verstanden als Prozess des Meinungs austausches und der Fähigkeit sowie der Freiheit der Meinungsäußerung des Menschen – vervollständigt diese Methodenwerkstatt. Wir sind neugierig und gespannt darauf, Erfahrungen und notwendige Bedingungen für gutes Gelingen zu teilen.

Leitung:

Anne Fanenbruck, AESOP-Consulting GmbH Entwicklungsberatung Leipzig, und
Idris Izzidin, Mitarbeiter des Heimatbund Thüringen e. V.

MW II 5: Moderation gut und erfolgreich gestalten: Ein Training zum Lernen und Ausprobieren | Benjamin Winkler-Saalfeld

– Training – Moderation – praxisnah –

Das Moderieren von Veranstaltungen und Sitzungen gehört zu den wichtigsten Aufgaben von haupt- und ehrenamtlichen Menschen, die sich für die Stärkung von Demokratie und des Gemeinwesens engagieren.

Für eine gute Moderation braucht es drei Dinge: Die Moderation benötigt eine professionelle Haltung, zu dieser gehört beispielsweise der Grundsatz der Trennung zwischen Person und Sache. Eine gute Planung und Vorbereitung ist unabdingbar für den Moderationserfolg, dazu gehört auch das Wissen für die Strukturierung eines Moderationsauftrags. Für die erfolgreiche Umsetzung braucht es dann auch geeignete und wirksame Methoden, um mit der jeweiligen Teilnehmendengruppe zu arbeiten.

Der Workshop will Einblick in die drei Grundausstattungen der Moderation geben. Neben kurzen Inputs gibt es vor allem viel Platz zum Ausprobieren, Austauschen und miteinander Anwenden.

Leitung:

Benjamin Winkler-Saalfeld, Coach im Bundesprogramm
„Zusammenhalt durch Teilhabe“

MW II 6: Das Brett vorm Kopf kreativ beseitigen | Planpolitik GbR

– kreativ – Techniken – Ideen entwickeln –

Als Akteur aus „Zusammenhalt durch Teilhabe“ stehen Sie immer wieder vor der Aufgabe, neue Angebote oder Projekte zu entwickeln und durchzuführen, relevante Zielgruppen anzusprechen sowie deren Interessen zu verstehen.

In diesem Workshop stellen wir Ihnen eine kleine Auswahl an Kreativitätstechniken vor, mit denen Sie neue Wege bei der Ausarbeitung Ihrer Angebote gehen können. Im ersten Teil des Workshops konzentrieren wir uns auf Kreativitätstechniken zur Ideenfindung und wenden das „Mind mapping“, die „Denkhüte von De Bono“ und weitere Techniken nach kurzer Erläuterung an konkreten Beispielen an.

Im zweiten Teil befassen wir uns mit der Frage, wie man zu einem besseren Verständnis der Zielgruppen und damit einer passgenauen Ansprache kommen kann (#Stakeholder-Analyse). Der Vorteil aller vorgestellten Techniken ist, dass Sie sie sowohl in der Vorbereitung als auch als integralen Bestandteil von Veranstaltungen anwenden können.

Leitung:

Sandra Holtermann, planpolitik GbR

MW II 7: Gib deiner Meinung eine Stimme! | VERSTÄRKER – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit

– Methoden – Workshopkonzepte – Zugänge ermöglichen –

Im Netzwerk VERSTÄRKER wurden jugendkulturelle Workshopkonzepte entwickelt, die die Jugendlichen dabei unterstützen ihre Interessen zu artikulieren. Erreicht werden sollen Jugendliche, die von herkömmlichen Formaten der politischen Bildung nicht angesprochen werden. Mit Methoden, die nah an der Lebenswelt der Jugendlichen sind und Spaß machen, soll den Jugendlichen Zugang zum Politischen aufgezeigt werden.

In diesem Workshop werden die Methoden nicht nur vorgestellt sondern vor allem ausprobiert. Unter Anleitung zweier erfahrener Teamerinnen aus dem Netzwerk VERSTÄRKER kann getestet werden, was Flaschendreher, SMS-Joker oder ein Stop-Motion-Clip mit politischer Bildung zu tun haben.

„VERSTÄRKER – Netzwerk aktivierende Bildungsarbeit“ ist die Plattform rund um die politische Bildung mit bildungsbenachteiligten Jugendlichen.

VERSTÄRKER versteht sich als offenes Netzwerk. Es wendet sich an Akteure und Organisationen aus der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit, an Lehrkräfte und Personen aus Wissenschaft und Verwaltung sowie Jugendliche aus den Zielgruppen. Das Netzwerk ist initiiert und finanziert von der Bundeszentrale für politische Bildung.

Leitung:

Corinna Graubaum und **Türkiz Talay-Dietrich**, freiberufliche Trainerinnen

MW II 8: Organisation und Moderation von kontroversen Bürgerversammlungen | Landeszentrale für politische Bildung Sachsen

– Bürgerdialog – Methoden – Veranstaltungen –

Eine Kommune steht plötzlich vor einer schwierigen politischen Debatte. Verhärtungen entstehen. Und doch braucht es eine zügige Lösung. Politik und Verwaltung wissen nicht, welcher nächste Schritt der Richtige ist. Eine Bürgerversammlung einberufen? Was aber, wenn die Diskussion aus dem Ruder läuft? „Kommune im Dialog“ – ein Projekt der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung – hat seit 2013 in mehr als 160 Veranstaltungen umfangreiche Moderationserfahrungen gesammelt, wie Kommunen aus verfahrenen oder sehr emotionalen Debattenlagen wieder zu einem sachlichen Gespräch und zu konkreten Lösungen für drängende Fragen kommen können.

Wie entwickelt sich das Projekt weiter, welche vergleichbaren Angebote und Nachfragen existieren in anderen Bundesländern? – diese und andere Transferfragen sollen in der Methodenwerkstatt ebenso Raum erfahren wie die Diskussion einzelner Instrumente und Verfahren (Moderationsplan, Zielorientierung, Aufgaben der Moderatoren, Umgang mit Störungen ...). Die Projektvorstellung orientiert sich an dem aktuell erschienenen „Leitfaden zur Organisation und Moderation von kontroversen Bürgerversammlungen“.

Leitung:

Heike Nothnagel, Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, und
Andreas Tietze, Aktion Zivilcourage Pirna e. V.

MW II 9 Keynote ist out – Beteiligung ist in | Politik zum Anfassen e. V.

– neue Veranstaltungsformate – Interaktion –

Auf dem Sommerfest oder beim Tag der offenen Tür spielerisch Demokratie vermitteln? Oder den eigenen Verband beim Ortsfest motivierend präsentieren?

Neue Veranstaltungsformate fokussieren sich mittlerweile zunehmend auf die Teilnehmenden und deren Interaktion, nicht auf einen klassischen Vortrag oder eine Podiumsdiskussion. Der gemeinsame Ansatz neuer Formate liegt auf der gesteigerten Einbeziehung und Eigenverantwortung der Teilnehmenden, die über die Veranstaltung hinweg intensiv miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsam Themen, Strategien und Ziele erarbeiten.

Im Workshop laden Mitmach-Stationen zum Erleben und Mitmachen ein. Gemeinsam sind wir kreativ: Wir entwickeln neue Ideen und probieren diese aus!

Sie haben Lust auf inhaltliche Arbeit, wünschen sich einen Workshop zum handfesten Mitmachen oder wollen sich einfach nur Anregungen holen? Dann ist dieser Workshop genau richtig!

Leitung:

Alina Schilling und **Gregor Dehmel**, Politik zum Anfassen e. V.

MW II 10 Die Produktionsfirma in der Hosentasche. Grundlagen zur Videoproduktion mit dem Smartphone. | agentur gretchen

– Videoproduktion – Bewegtbild – Social Web –

Auch für Vereine und Verbände gilt: keine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit ohne Social Media. Bewegtbild ist dabei das Medium der Stunde. Allein bei Facebook erzielen Videos 135 Prozent mehr Reichweite als Fotos. Bei Twitter und Instagram sieht es ganz ähnlich aus.

Unser Workshop vermittelt hierfür die technischen und gestalterischen Grundlagen der Videoproduktion aus der Hosentasche: Auf dem Smartphone drehen Sie Interviews, kurze Reportagen und eigene Statements.

In diesem Workshop lernen Sie den sicheren und kreativen Umgang mit Smartphone und dazugehöriger Schnittsoftware in Theorie und auch in Praxis. Die Referenten erläutern Ihnen zunächst die Vorteile von Bewegtbild fürs Social Web. Anschließend drehen und schneiden Sie kurze Videos, welche Sie auch im Nachgang für die Öffentlichkeitsarbeit Ihres Vereines und Verbandes nutzen können.

Leitung:

Christoph Herms und **Xaver Neumann**, agentur gretchen

MW II 11: FakeNews – Methoden aus der Bildungsarbeit | Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

– Methoden – Fake News –

Im Rahmen dieser Methodenwerkstatt werden zwei Methoden zur Behandlung des Themas FakeNews vorgestellt, welche einfach in die eigene Projektarbeit einzubinden sind.

1. Methode (1 ½ Stunden): Video-Methode mit Green Screen Verfahren (d. h. sich selbst vor Hintergründen erscheinen zu lassen, obwohl man in einem Studio steht) um selbst Fake News zu produzieren.

In ersten Teil des Workshops produzieren die Teilnehmenden selbst „Breaking News“. Dabei sollen FakeNews mit Hilfe eines transportablen Fernsehstudios (Green Screen) von der Tagung und über die Tagung entstehen. Mehr als ein Tablet mit der richtigen Software werden dafür nicht benötigt. Der Workshop soll demonstrieren wie einfach es ist, in Seminaren der politischen Bildung mit der richtigen (gar nicht kostspieligen) Medientechnik ein Praxis-Seminar zum Thema Fake News zu gestalten. Zum Abschluss sollen Erfahrungen aus den durchgeführten Seminaren geschildert und besprochen werden.

2. Methode (1 ½ Stunden): Fake it Again – Spielerische Methode, um Fake News in sozialen Netzwerken zu etablieren.

Im zweiten Teil des Workshops gründet ein Teil der Teilnehmenden eine fiktive Startup-Medienagentur, die versuchen soll, Fake News zu produzieren. Zudem sollen die andern Teilnehmenden davon überzeugt werden, dass ihre Nachrichten wahr sind. Am Ende soll darauf eingegangen werden, wie Fake News erkannt, entlarvt und wie dann damit umgegangen werden kann. Dieser Workshop soll veranschaulichen wie man Teilnehmende über einen spielerischen Ansatz zur Reflexion ihres eigenen Medienverhaltens anregen kann. Zum Abschluss werden praktische Tipps gegeben wie die Reflexion eines solchen Workshops durchgeführt werden kann.

Leitung:

Frank Feuerschütz, Bildungsreferent, und **Karolina Knopik**, freie Referentin, Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein

14.45 Uhr

Abschluss im Plenum

Perspektiven des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

Dr. **Axel Lubinski**, Referatsleiter „Politische Bildung und Politische Stiftungen“, Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Jan Böhm, Leiterin der Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“, Bundeszentrale für politische Bildung

Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Regiestelle „Zusammenhalt durch Teilhabe“
Lan Böhm
Friedrichstraße 50
10117 Berlin
Lan.boehm@bpb.de

Die Fachtagung „NAH DRAN“ wurde konzipiert und organisiert durch das Team der Regiestelle des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“.

Tagungsmoderation

Lan Böhm

Organisationsteam

Hendrik Gunz, Klaus Harnisch, Julian Heide, Almut Huss, Cansu Ibil, Lenz Kersting, Alexander Kitterer, Dr. Alexander Mewes, Lara Mieg, Nadine Petta

Teilnehmermanagement

Valentum Kommunikation GmbH

Gestaltung

KonzeptQuartier® GmbH, Fürth

Realisierung Methodenwerkstätten

PARTS – Gesellschaft für soziale Praxis und Projekte mbH

Realisierung Filmclips

gretchen GmbH

www.zusammenhalt-durch-teilhabe.de
www.nahdran.info

